

Samstag aktiv - Höhlenexkursionen für kleine und große Kerle 26.09.2015 und 24.09.2016 für den Kreisjugendring Nürnberger Land (KJR)

Nachmittägliche Erlebnis-Ausflüge um und in den Osterberg bei Trondorf:

„Samstag aktiv ist für kleine Kerle ab 8 Jahren und große Kerle (Väter, Stiefväter, Großväter, Paten, Onkel), die in der Gemeinschaft Spaß haben, Natur erleben, Abenteuer bestehen, ins Gespräch kommen und was Tolles erleben wollen!“ so lauteten die Ausschreibungstexte im KJR-Programm Nürnberger Land 2015 und 2016 zu Nachmittagsexkursionen rund um und in die Osterhöhle bei Trondorf.

Im FHKF-Email-Posteingang landete zunächst ende 2014 eine Anfrage, die erster Vorsitzender Bernhard Nerreter an sein Mitglied Stefan Sörgel, wohnhaft im Nürnberger Land, zur Organisation weiterleitete. Nach Rücksprache mit dem verantwortlichen pädagogischen Mitarbeiter Ralf Dollweber wurde man sich bereits Anfang 2015 einig und eine Exkursion wurde ausgeschrieben. Die Anmeldungen gingen schnell ein und bald war die max. Teilnehmerzahl von 5 Jungen mit deren Vätern ausgebucht.

Als Treffpunkt diente der Parkplatz der Osterhöhle. Nach einer offiziellen Begrüßung durch Ralf Dollweber und uns wurden zunächst die wenigen Formalien geklärt, die Teilnehmer zum Teil mit fehlenden Helmen und Lampen des KJR ausgestattet und kurz eingewiesen.

Dann folgte bei recht ordentlichem Wanderwetter zunächst eine Karstkundliche Oberflächenbegehung mit einzelnen Stationen. Dort wurde in kleinen Portionen die dortige Karstlandschaft, deren Entstehung und Funktionsweise erläutert.

Folgende Natur-Schönheiten boten sich zu Erläuterungen durch Bernhard Nerreter und Stefan Sörgel an:

Oberhalb **Scheckenfelsabri (A 146b) bei Lockenricht**: hier wurde die Einseiltechnik praktisch von Bernhard Nerreter und Jannes Sörgel vorgeführt. Zunächst wurde erklärt, warum und wofür es diese besondere Schachtbefahrungstechnik gibt. Danach wurde demonstriert, wie Gurte angelegt werden und ein Seilaufhängungspunkt mit Rücksicherung im Wald eingerichtet wird.



Abbildung 1 (2015) - Foto: Heinz Stenzel

Die Teilnehmer wurden anschließend zum Fuß des Scheckenfelsabris über den Wandersteig geführt. So konnte von unten das Abseilen einmal am Seil mit Standardaufhängung und beim zweiten Mal am Makramee-Knoten mit Abziehen des Seiles an der weit überhängenden Felsbastion bestaunt werden.



Abbildung 2 (2015) - Foto: Heinz Stenzel



Abbildung 3 (2016) - Foto: Bernhard Nerreter

Ein paar Meter weiter entlang der Felskulisse erreichte die Gruppe die **Schneckenfelshöhle bei Lockenricht (A146a)**, eine Kleinhöhle am Ende des Felsknocks. Dort erhielten die Teilnehmer eine einfache Erklärung über die Entstehung und den Aufbau des dortigen Dolomitgesteins. Weiterhin wurde die Fauna erläutert, die sich in dieser Kleinhöhle wiederfindet und der dann eifrig große Beachtung geschenkt wurde: so wurden Spinnen, Schnecken und Insekten erkundet und bestimmt.



Abbildung 4 (2015) - Foto: Heinz Stenzel

Schließlich führte der weitere Wanderweg zur nahen **Buchberghöhle bei Lockenricht (A64)**. Vom Weg aus links zeigt sich nur die obere Hälfte des verhältnismäßig großen Eingangsportales unterhalb im Felsen unterhalb der Hangkante. Das einladende Schwarz des Portals macht Lust auf weitere „Erforschung“ des Höhleninneren. Also wurden die Helme aufgesetzt und Lampen herausgeholt und eingeschaltet. Die Kinder voran erforschte dann die Gruppe zunächst auf eigene Faust das interessante kleine Karstobjekt. Anschließend hat

man sich in einem kleinen gemütlichen Vorraum zum Vesper und zur nächsten kleinen Infoeinheit versammelt. Dafür hat Stefan Sörgel auf DIN A 4 Fotos vergrößert und zeigt diese zum Thema Höhlendokumentation und –vermessung.



Abbildung 5 (2015) - Foto: Heinz Stenzel



Abbildung 6 (2015) - Foto: Heinz Stenzel

Der Rückweg zur Osterhöhle führte 2015 über einen nahegelegenen Ponor beim Scheckenfels. Hier wurde eine Karsterscheinung erklärt, in der periodisch Wasser in den Karstkörper einfließen kann, Wasser-Aktivität ist oft in der Zeit um die Schneeschmelze zu beobachten. Im Jahr 2016 führte Bernhard Nerreter mit Michael Conrad und Jannes Sörgel eine alternative Route zu den Überresten eines nahegelegenen ehemaligen Kalkofens mitten im Wald. Mit Fotos auf dem mitgebrachten Tablet zeigte Bernhard Nerreter die Bau- und Funktionsweise.

Über einen schönen Felsgrat gelangten die Gruppen nach etwa 2 Stunden jeweils direkt zur bewirtschafteten Hütte der Osterhöhle.

Endlich durften sich die Gruppen auf die Befahrung der **Osterhöhle bei Trondorf (A94)** vorbereiten – die Führer schlüpfen in Ihren Schlaz (Overall), Helme und Lampen wurden betriebsbereit für die etwa 9° C kalte, dunkle und teils lehmige und feuchte Umgebung in der Höhle vorbereitet.

Nach einer kleinen Einführung zu Verhaltensregeln in der Höhle und zur Osterhöhle selbst stiegen die Gruppen die steilen Treppenstufen hinab in den „Dom“, den größten Raum des Schauhöhlenteiles.

Staunend kamen die Teilnehmer am Boden des Doms an und verschafften sich einen ersten Eindruck der reich versinternten Höhlenwände, Höhlendecke und des Höhlenbodens. An einer Bodentropfsteingruppe mit Sinterbecken sammelte Stefan Sörgel die Gruppe um sich, um weitere Höhlenfauna vorzustellen. Hierzu nutzte er wieder die auf DIN-A-4 Pappkartons aufgezogenen Fotos. Im Sinterbecken konnten millimetergroße „echte Höhlentiere“ auf dem Wasser laufend beobachtet werden: Collembolen oder Springschwänze werden diese unscheinbaren schneeweißen Lebewesen genannt – eine Vergrößerung zeigt das Aussehen dieser Kriebstierchen. Weitere Höhlenbewohner, Höhlengäste und Höhlengäste aus der Urzeit werden auf Bildern gezeigt: heimische Fledermäuse, Höhlenbären, u.v.m.



Abbildung 7 (2015) - Foto: Heinz Stenzel



Abbildung 8 (2015) - Foto: Heinz Stenzel

Nach Befahrung der Wassergrotte und Rückweg über kleine Spalten wird der Fokus auf vorgeschichtliche Besuche der Höhle gelegt. Beim Tieferlegen des Führungsweges wurde eine Rußschicht angeschnitten, die auf eine vorgeschichtliche Feuerstelle hinweist.

Diese ist seitlich der Wegkante deutlich sichtbar. Somit wurde auch auf vorgeschichtliche Höhlennutzung kurz eingegangen. Spannend war die Aussicht auf Befahrung eines Höhlenraumes, der bei Standardführungen nicht gezeigt wird: die „Kirche“. Der Grund dafür ist, dass der Zustieg nicht ganz einfach ist: man muss sich komplett auf den Bauch legen um den leicht nach oben führenden schmalen und feuchten Schluf durch eine Sinterschicht passieren zu können. Auf einer kleinen Plattform mitten im schräg angelegten Raum versammelten sich die Kleinen und Großen ein letztes Mal, um die Besonderheiten dieses abgelegenen Höhlenteiles zu bestaunen. Bedeutend sind die für fränkische Höhlen recht großen kaskadenförmig angeordneten Sinterbecken, die periodisch aktiv mit Wasser versorgt sind.



Abbildung 9 (2015) - Foto: Heinz Stenzel



Abbildung 10 (2015) - Foto: Heinz Stenzel

Auf dem Rückweg freuten sich die Teilnehmer wie die leitenden Höhlenforscher auf eine warme Brotzeit und naturkühle Getränke, die das Team der Osterhöhle extra vorbereitet hatte. Ohne fließendes Wasser stellt die almähnliche Bewirtschaftung in und um die idyllisch gelegene Hütte für die Betreiberin und die Mitarbeiter eine große Herausforderung dar. Das Wetter bescherte teils wunderschönen Ausklang im herbstlichen Biergarten - Teilnehmer wie Leiter resümierten einen rundum gelungenen aktiven Samstag Nachmittag. In vielen Gesprächen wurden noch Themen rund um die Höhlenforschung intensiviert. Nach Überreichung von Teilnehmer-Urkunden der Forschungsgruppe für jedes Team großer und kleiner Kerle zeigten sich alle glücklich und zufrieden.



Großer Dank geht zunächst an die Betreiberin der Osterhöhle, Gabriele Suttner, die die als gemeinnützig anerkannte Forschungsgruppe Höhle und Karst Franken e.V. regelmäßig zu Forschungsarbeiten und für Öffentlichkeitsarbeit unterstützt. Bei der zweiten Tour wurden sogar die kompletten Eintrittsgelder der Gruppe als Spende übergeben. Der Vorstand bedankt sich im Namen aller Mitglieder für diese besonders bemerkenswerte Unterstützung! Dank sei auch dem Führungsteam gesagt: Bernhard Nerreter, Heinz Stenzel, Michael Conrad, Jannes und Stefan Sörgel.

gez. Stefan Sörgel, Mitglied FHKF e.V. | www.fhkf.de |

